

2. FELADATSOR



Leseverstehen

Teil 1

Ein Artikel setzt sich mit der Spiel- und Computersucht bei Kindern auseinander. Lesen Sie den Text, und ordnen Sie danach den Textabschnitten die passenden Teilüberschriften zu. Achten Sie auf das Beispiel.

Kinder und Computer

- 0.** Warum sind ausgerechnet Computerspiele zur Inkarnation des Bösen geworden? Unbestritten: Kinder brauchen viele sinnliche Erfahrungen, sollten sich in der Natur aufhalten, herumtoben. Es ist weder körperlich noch seelisch gesund, wenn sie ihre gesamte Freizeit mit Computerspielen oder mit Fernsehen zubringen.
- 1.** Es gilt aber nicht nur für die neuen Medien, sondern für jede Übertreibung. Auch zu viel lesen und zu viel Sport können schaden. Schließlich sollte auch niemand länger als 30 Minuten in der Badewanne liegen, sonst wellt sich die Haut.
- 2.** Das „gute Buch“ setzt eine hohe Abstraktionsfähigkeit voraus, aber ist auch kein sensuelles Erleben, sofern man nicht beim Rascheln der Seiten in Ekstase gerät. Menschheitsgeschichtlich betrachtet existiert es erst seit einem Wimpernschlag. 99,9 Prozent aller jemals geborenen Kinder haben nie ein Buch in den Händen gehalten.
- 3.** Vergessen wird in der aufgeregten Debatte auch, dass die Langspielplatte, die Hörspielkassette und das Radio unlängst selbst „neue Medien“ waren. Trotzdem herrscht eine Übereinstimmung darin, dass man Kinder und Jugendliche von neuen Medien möglichst fernhalten sollte. Manche Erwachsenen appellieren an die Vernunft der Kleinen, andere für Grenzen und Strafen.

2. FELADATSOR

- 4.** Nicht jedes Videospiel ist sesseltauglich: Manche Titel taugen auch als Work-out. Der größte Meilenstein in dieser Hinsicht war wohl „Pokémon Go“: Von 2016 an brachte das Handyspiel tatsächlich Millionen von Spielern dazu, ihr Zuhause zu verlassen, um in freier Wildbahn Taschenmonster zu fangen.
- 5.** Und schließlich: Viele der Computerspiele für Kinder sind sogar pädagogisch ausgetüftelt: Kleine Kinder lernen Tier- und Pflanzennamen auf dem Bildschirm oder lernen Farben und Formen, indem sie Bauklötze einander zuweisen. Für alle Altersstufen ist „etwas Gutes“ dabei. Förderlich oder wertlos?
- 6.** Die Ursache ist die Verunsicherung. Erwachsene verdammen, was ihnen nicht vertraut ist. Sie müssen sich mit einem gewissen Autoritätsverlust abfinden, da die Sprösslinge ihnen früh im Umgang mit den neuen Medien überlegen sind. Erschwerend kommt hinzu, dass die Altersspanne zwischen Eltern und Kindern sehr groß geworden ist. Die Mehrzahl der meinungsführenden Pädagogen gehört der Großelterngeneration an.
- 7.** Da ist noch etwas, was den Erwachsenen Angst macht. Sie haben seit einiger Zeit die fixe Vorstellung, dass Kinder und Jugendliche stets etwas „Sinnvolles“ machen müssen – auch wenn sie selbst gerne in der Bar herumhängen. Früher wurde zwischen „anständig“ oder „unanständig“, heute zwischen „förderlich“ oder „wertlos“ unterschieden.
- 8.** Deshalb werden in Deutschland auf jedes zweite Spielzeug Hinweise wie „Fördert die Feinmotorik“, „Fördert die Hand-Auge-Koordination“ oder schlicht „Pädagogisch wertvoll“ draufgepappt. Eltern reicht es offensichtlich nicht mehr, wenn ein Spiel ihrem Kind oder ihnen selbst einfach Spaß macht.
- 9.** Hinter all dem Gejammer über neue Medien im Kinderzimmer steckt also auch die schiere Sorge, dass der eigene Sprössling später einmal nicht mithalten kann, wenn er nicht optimal gefördert wird. Der Nachwuchs soll so schnell wie möglich fit für den Konkurrenzkampf in der Schule und auf dem Arbeitsmarkt gemacht werden.
- 10.** Spiel ohne Förderung ist nicht mehr denkbar. Genuss nur um des Genusses willen wird nicht mal mehr den Kleinsten vergönnt. Kein Wunder, dass viele Kinder gern mal aus der für sie vorgesehenen, TÜV-geprüften und mit „Spielgut“-Aufkleber versehenen Ordnung ausbrechen und am Bildschirm Quatsch machen.

ÜBERSCHRIFTEN

Wichtigkeit der Bewegung und der sinnlichen Erfahrungen	I
Schnelle Entwicklung der Medien	A
Angstgesteuertes Leistungsdenken der Eltern	B
Veränderung in der Beurteilung des Zeitvertreibs	C
Vorteile der Computerspiele	D
Frage nach Bedeutung des Lesens	E
Spiele, die zur Bewegung verleiten	F
Verständliche Rebellion der Kinder	G
Grund der Ablehnung von neuen Medien	H
Etikettierung hinsichtlich der Vorteile der Spiele	J
Abneigung gegen das Lesen	K
Werbung für Computerspiele	L
Wichtigkeit eines richtigen Maßes	M

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I										

10 pont

Teil 2

Die Ergebnisse einer Umfrage zeigen die Einstellung der deutschen Unternehmer zur Euro-Zone. Lesen Sie den Text, und beantworten Sie anschließend die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Umfrage im Mittelstand – Deutsche Unternehmer schreiben Euro-Zone ab

Für deutsche Unternehmer verliert die Euro-Zone laut einer Umfrage deutlich an Attraktivität. Kaum jemand wagt derzeit die Expansion ins Ausland, jeder zweite fürchtet sogar Staatspleiten. Die früheren Exportweltmeister werden zu Pessimisten und Stubenhockern.

Beim Thema Euro-Rettung zeigte sich die deutsche Wirtschaft schon häufiger gespalten. „Eine ernsthafte Alternative zum gemeinsamen Euro gibt es nicht“, hieß es 2011 in einer Anzeigenkampagne, an der sich die Chefs zahlreicher Dax-Konzerne beteiligten. Die Aktion stieß auf offene Kritik bei Vertretern des deutschen Mittelstands. Die Stiftung Familienunternehmen reagierte mit der Forderung: „Austritt und Ausschluss aus der Währungsunion müssen möglich werden.“ Für eine Studie wurden Mittelständler unter anderem danach befragt, ob sie auch Geschäfte im Ausland machen oder dies planen. Das Ergebnis: Im Vergleich zu einer Umfrage im Jahr 2007 stieg die Zahl von Unternehmen, die auf solche Geschäfte verzichten und zugleich sank die Zahl von Mittelständlern, die derzeit eine Expansion ins Ausland planen, deutlich.

Nicht weniger als 81 Prozent der Unternehmer rechnen mittelfristig mit einer schwachen Konjunktur im Euro-Raum. Jedes zweite fürchtet sogar Staatspleiten in der Währungsunion.

Deutschlands Mittelständler zeigen sich in der Umfrage sogar als Wachstumskritiker. 88 Prozent unterschrieben die Aussage, die deutsche Volkswirtschaft müsse sich auf Grenzen des Wachstums einstellen. Darin spiegelt sich auch die derzeitige Kapitalismusdebatte. Die Einschätzung der Unternehmer entspricht wahrscheinlich der breiten Öffentlichkeit, die ein Streben nach höherem Wachstum und Gewinnen ablehnt.

85 Prozent der Befragten fordern, im Angesicht der Krise den Außenhandel jenseits der Euro-Zone zu intensivieren. Die Alternative zum Stubenhocken

ist also zunehmend das Streben in ferne Länder. Schon jetzt ist die Bedeutung der schnell wachsenden Schwellenländer für deutsche Mittelständler enorm. Allerdings sind die Diskrepanzen zwischen dem exportstarken Westen und dem vergleichsweise schwachen Osten groß: Während zwei Drittel aller befragten Unternehmer in Baden-Württemberg Waren ins Ausland verkaufen, sind es in Thüringen nicht einmal halb so viele.

Nur auf den Welthandel als Retter zu setzen, scheint unter diesen Voraussetzungen dann doch gewagt – zumal eine gewachsene Zahl von Unternehmern mit Handelsbarrieren, Währungsrisiken und Problemen beim Schutz geistigen Eigentums rechnet.

Andere EU-Länder haben zuletzt häufig gefordert, Deutschland solle zum Wohle der Nachbarn seine hohen Handelsüberschüsse reduzieren. Die Exporte aktiv reduzieren wollen zwar gerade einmal acht Prozent der befragten Unternehmer. Eine andere Forderung findet jedoch mehr Unterstützung: Immerhin 27 Prozent sind für Lohnerhöhungen, um die Nachfrage in Deutschland anzukurbeln.

	FRAGEN
0.	Beispiel: Welche Angst bremst das Ausfuhrgeschäft in Deutschland? <i>Angst vor Staatspleiten</i>
1.	Welche Ansicht bezüglich der Währungsunion wird bestritten?
2.	Was verlangen deutsche Mittelstandsunternehmen bezüglich der Währungsunion?
3.	Wie veränderte sich die Exportfreudigkeit der mittelgroßen deutschen Firmen?
4.	Was für Bedenken hat etwa die Hälfte der Unternehmer?

2. FELADATSOR

5.	Welche Konsequenz für die Wirtschaft haben die Befürchtungen um Staatsbankrotte laut dieser Studie?
6.	Wo wollen die Mittelständler neue Wirtschaftspartner suchen?
7.	Wo ist die Ausfuhrfreudigkeit in Deutschland größer?
8.	Welche Probleme befürchten die Unternehmer beim Handel außerhalb der EU?
9.	Was sollten die deutschen Unternehmer im Interesse anderer Staaten verkleinern?
10.	Durch welche Maßnahme ließe sich die Importfreudigkeit in Deutschland heben?

10 pont



Schriftliche Kommunikation

Teil 1

Ihr Freund will sich ein Haustier kaufen und bittet Sie um Rat. Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 200 Wörtern anhand der angegebenen Punkte. Achten Sie dabei auf die richtige Briefform.

- Was für Haustier sollte man wählen?
- Kaufen oder ein Tier aus dem Tierheim,
- artgerechte Tierhaltung (Platz, Zeit, Beschäftigungsmöglichkeiten für das Haustier),
- Kosten.

50 pont

Teil 2

Sie interessieren sich besonders für die neuesten Sportarten. Verfassen Sie einen Blogeintrag mit der Überschrift „Funsport oder Extremsport“. Schreiben Sie einen Text von ca. 200 Wörtern anhand der angegebenen Punkte:

- Unterschied zwischen Funsport und Extremsport,
- Motive, neue Sportarten auszuprobieren,
- Argumente gegen diese Sportarten,
- persönliche Stellungnahme.

50 pont



Hörverstehen

Teil 1

Track 6–7

Sie hören im deutschsprachigen Radio eine Sendung über die Alterung Europas. Kreuzen Sie die richtigen Informationen an. Sie hören die Sendung zweimal. Versuchen Sie schon beim ersten Hören die richtigen Informationen anzukreuzen.

Bevor Sie sich die Sendung anhören, lesen Sie bitte alle Aussagen durch. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit. Achten Sie auf das Beispiel.

Beispiel:

0. Altersgrenzen müssen ...

- A erhöht werden.
- B abgeschafft werden.
- C gesenkt werden.

1. Der Erfolg der amerikanischen Firma gründet ...

- A auf dem Alter der Mitarbeiter.
- B auf der Erfahrung der Mitarbeiter.
- C auf der Zuverlässigkeit der Mitarbeiter.

2. Die Alten in Deutschland ...

- A leben in Gartenhäusern.
- B müssen in die Rente gehen.
- C dürfen nur unter 60 arbeiten.

3. Der Grund für den deutschen Wohlstand liegt vor allem ...

- A im bedeutenden Wirtschaftswachstum.
- B in der guten Versorgung.
- C in der Zusammensetzung der Bevölkerung.

4. Die Alterung der Gesellschaft kann zunächst ...

- A nicht verhindert werden.

- B** die Familienpolitik verhindern.
- C** der Migrantenzustrom verhindern.

5. Wegen des demografischen Wandels ...

- A** werden viele Menschen arbeitslos.
- B** schrumpfen die Einnahmen.
- C** wird die soziale Absicherung gefährdet.

6. Die heutigen Politiker haben ...

- A** neue Arbeitsplätze zu schaffen.
- B** den Arbeitskräftemangel zu lösen.
- C** das Problem im Griff.

7. Die Alten werden kritisiert, weil sie ...

- A** zu oft Wagnisse eingehen.
- B** mit der neuen Technik fremdeln.
- C** zu kränkelnd sind.

8. Am Arbeitsplatz ist ...

- A** schnelles Lernen am wichtigsten.
- B** technisches Know-how gefragt.
- C** das Defizit an mechanischem Lernen durch Erfahrung zu kompensieren.

9. Der Staat soll die Weiterbildung ...

- A** älterer Beschäftigter subventionieren.
- B** der Unternehmer subventionieren.
- C** junger Arbeitskräfte subventionieren.

10. Eine Änderung der Gehaltsregelung könnte ...

- A** den Start in die Familiengründung erleichtern.
- B** ein bequemes Rentnerleben sichern.
- C** eine bessere Vergütung der Arbeitskräfte sichern.

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
B										

10 pont



Im deutschsprachigen Radio hören Sie eine Sendung über den Sinn von Tätowierungen. Beantworten Sie anschließend die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Sie hören den Mitschnitt zweimal. Versuchen Sie die Fragen schon beim ersten Hören zu beantworten. Bevor Sie sich die Sendung anhören, lesen Sie sich bitte die Fragen durch. Dafür haben Sie 90 Sekunden Zeit. Sie finden zuerst ein Beispiel.

	FRAGEN
0.	Beispiel: Welche Dienstleistung boomt? <i>Angebot der Piercing- und Tattoostudios</i>
1.	Welche Bedeutung wurde den in die Haut gestochenen Bildern in den Frühzeiten beigemessen? (Nennen Sie mindestens zwei Beispiele.)
2.	Wie veränderte sich die Beurteilung der gestochenen Muster nach den ersten Jahrhunderten?
3.	Welchen Unterschied gibt es zu anderen Modeerscheinungen?
4.	Was für ein Ziel haben Tattoos heute in erster Linie?
5.	Welche Bedeutung vermitteln die gestochenen Zeichen?
6.	Wie werden Tattoos platziert?

7.	Wie wird dieser Form der Auflehnung seitens der Gesellschaft begegnet?
8.	Wie können lästige Tattoos entfernt werden?
9.	Welche Tattoos kann man am schwierigsten loswerden?
10.	Welche Risiken hat die Tattoo-Entfernung?

10 pont



Mündliche Kommunikation

Einleitendes Gespräch (Zeitdauer: 1-2 Minuten)

Die Prüfung wird aufgezeichnet. Nennen Sie bitte zuerst Ihre Kandidatennummer und stellen Sie sich kurz vor.

Teil 1

Gelenktes Gespräch zu einem Thema (Zeitdauer: 5-8 Minuten)

Wetter und Klima

Führen Sie ein Gespräch über das Thema Wetter und Klima. Denken Sie auch an die Auswirkungen von Wetterschwankungen auf den

menschlichen Organismus. Dabei können Sie folgende Aspekte berücksichtigen und sich u. a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie reagieren Wetterfühlige auf Wetterwechsel?
- Welche Vorerkrankungen machen wetterempfindlich?
- Gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen Extremwetter (Hitzewellen, Dürren, Starkregen) und Klimawandel?
- Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Landwirtschaft aus?

Teil 2

Meinungsäußerung anhand einer Bildmontage (Zeitdauer: 3-4 Minuten)

Sie sehen mehrere Bilder zu einem Thema. Sprechen Sie etwa 3-4 Minuten zum Thema der Bildmontage.

Lernen

